

## **Neueste FSME-Risikogebiete: Frankfurt (Oder) und Altenburger Land im Fokus**

Erfahren Sie, wo die neuen FSME-Risikogebiete in Deutschland liegen und welche Krankheiten von Zecken übertragen werden.

Immer wieder sorgt das Thema Zecken für Besorgnis, besonders wenn es um die Krankheiten geht, die sie übertragen können. Zu den häufigsten zählen die Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Während Borreliose in der Regel mit Antibiotika behandelbar ist, kann FSME weitreichendere und ernstere Folgen haben. Diese Infektionen rufen nicht nur gesundheitliche Bedenken hervor, sondern haben auch Einfluss auf die Betroffenen und deren Lebensstil.

Die Borreliose wird durch Bakterien, die als Borrelien bekannt sind, verursacht. Ein typisches Anzeichen für diese Erkrankung ist eine kreisförmige Hautrötung. Obwohl sie in vielen Fällen gut behandelt werden kann, sind die möglichen Komplikationen, insbesondere wenn das Nervensystem betroffen ist, nicht zu unterschätzen. Symptome wie Nervenschmerzen und grippeähnliche Beschwerden können die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen.

### **Neue Risikogebiete für FSME**

Besonders alarmierend ist die aktuelle Erweiterung der FSME-Risikogebiete in Deutschland, die Anfang 2024 in Kraft trat. Neu hinzugekommen sind der Stadtkreis Frankfurt (Oder) in Brandenburg sowie der Landkreis Altenburger Land in Thüringen. Diese Neuigkeiten sind für viele Menschen in den

betroffenen Regionen von großer Bedeutung, da sie die Bedeutung präventiver Maßnahmen unterstreichen.

Die Anfälligkeit für FSME ist in den südlichen Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg besonders hoch. Dies hängt nicht nur von der Verbreitung der Zecken ab, sondern auch von den klimatischen Bedingungen, die in diesen Regionen herrschen. Zum Beispiel begünstigen warme Temperaturen und feuchte Umgebungen die Verbreitung dieser kleinen Blutsauger. Auch in Teilen Thüringens, Südhessens, Sachsens und im südlichen Brandenburg besteht ein erhöhtes Risiko.

FSME ist tückisch, da die anfänglichen Symptome, wie Fieber und Gliederschmerzen, häufig mit einer Grippe verwechselt werden können. In den meisten Fällen klingen die Symptome nach kurzer Zeit ab, jedoch gibt es auch schwerwiegende Verläufe, die zu Entzündungen des Gehirns und der Hirnhäute führen können. In solchen Fällen sind die Folgen für das Nervensystem dramatisch und können zu dauerhaften Einschränkungen führen.

Die Aufklärung und Prävention spielen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle. Vor allem Menschen, die sich häufig in Wald- und Wiesengebieten aufhalten oder dort wohnen, sollten auf geeignete Schutzmaßnahmen achten. Dazu gehören das Tragen schützender Kleidung und die Verwendung von Insektenschutzmitteln. Nach einem Aufenthalt im Freien ist es ratsam, den Körper gründlich auf Zecken abzusuchen.

## **Prävention ist das A und O**

In Anbetracht der wachsenden Risikogebiete ist es mehr denn je wichtig, dass die Bevölkerung über die Gefahren informiert ist. Wer aktiv die Natur genießt, sollte sich auch der Risiken bewusst sein. Bildung ist der erste Schritt, um das Risiko einer Zeckenstich-Infektion zu verringern. Zudem zeigen aktuelle Statistiken eine Zunahme von gemeldeten FSME-Fällen, was die Notwendigkeit verstärkt, Impfungen in Betracht zu ziehen,

insbesondere wenn man in einem Risikogebiet lebt oder häufig dorthin reist.

Zusätzlich ist es entscheidend, bei Verdacht auf eine FSME-Infektion schnell zu handeln. Die Symptome sollten ernst genommen werden, und im Zweifelsfall ist ein Arztbesuch ratsam. Mit einer gezielten und frühzeitigen Behandlung können ernste Folgen oft abgewendet werden. Wissen ist Macht, wenn es darum geht, sich und andere vor den Risiken zu schützen, die Zecken und die von ihnen übertragenen Krankheiten mit sich bringen.

## **Erhöhte Prävalenz von Zecken und Anpassung der Lebensweise**

In den letzten Jahren ist die Prävalenz von Zecken in Deutschland gestiegen, was auf klimatische Veränderungen und Lebensstiländerungen zurückzuführen ist. Warme, feuchte Wetterbedingungen bieten einen idealen Lebensraum für Zecken. Diese Veränderungen führen dazu, dass Zecken in Regionen auftauchen, wo sie früher nicht vorkamen. Besonders betroffen sind Gebiete, in denen Menschen viel Zeit im Freien verbringen, wie zum Beispiel in Wäldern und offenen Landschaften. Dies hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie sich Menschen in diesen Gebieten bewegen und ihre Freizeitgestaltungen planen müssen.

Mit dem Anstieg der Zeckenpopulation wächst auch das Bewusstsein für die Risiken, die mit einem Zeckenstich verbunden sind. Viele Menschen stellen nun fest, dass sie nach Aufenthalt im Freien unabhängig von der Region häufiger nach Zecken suchen und diese entfernen. Der Einsatz von Insektenschutzmitteln und das Tragen geeigneter Kleidung sind Maßnahmen, die immer mehr Menschen ergreifen, um sich zu schützen. Dies ist insbesondere für Wanderer, Radfahrer und Familien, die Naturausflüge unternehmen, von Bedeutung.

## **Aktuelle Empfehlungen der Gesundheitsbehörden**

Um die Bevölkerung vor FSME und Borreliose zu schützen, geben Gesundheitsbehörden wie das Robert Koch-Institut (RKI) regelmäßig Empfehlungen heraus. Diese umfassen sowohl präventive Maßnahmen als auch Informationen zur medizinischen Versorgung bei Verdacht auf eine Zeckenübertragung. In Gebieten mit hohem FSME-Risiko wird insbesondere die Impfung für bestimmte Risikogruppen empfohlen, darunter Personen, die viel Zeit in der Natur verbringen oder in FSME-Risikogebieten leben. Die Impfung ist sicher und stellt einen effektiven Schutz dar, insbesondere für Menschen, die einer erhöhten Exposition ausgesetzt sind.

Zusätzlich wird geraten, sich beim Aufenthalt im Freien entsprechend zu kleiden und nach einem Aufenthalt im Gras oder Wald gründliche Kontrollen auf Zecken durchzuführen. Auch die Nutzung von Zeckenspray kann eine effektive Maßnahme sein. Im Falle eines Zeckenstichs sollte diese so schnell wie möglich entfernt werden, um das Risiko einer Erkrankung zu minimieren.

## **Wachsende Bestimmungen zur Zeckenvorsorge**

Auf politischer Ebene wird zunehmend erkannt, wie wichtig die Zeckenvorsorge ist. Städte und Gemeinden in höherem Risikogebieten setzen gezielte Aufklärungsinitiativen um, um die Bevölkerung über Risiken und Schutzmaßnahmen zu informieren. Veranstaltungen und Informationsmaterialien sind beliebte Mittel, um das öffentliche Bewusstsein zu schärfen. Vorträge über Zecken und die damit verbundenen Krankheiten sind in vielen Gemeinden mittlerweile fest etabliert.

Diese Initiativen sollen nicht nur das Risiko für Einzelpersonen verringern, sondern auch die gesundheitlichen Belastungen für

das öffentliche Gesundheitssystem minimieren. Eine nachhaltige Aufklärung über FSME und Borreliose ist unerlässlich, um langfristig die Auswirkungen von Zeckenstichen zu reduzieren und die Gesundheitsvorsorge zu stärken.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**